

Blutspendeaktion in der Ostalbhalle

KÖNIGSBRONN. Am Montag, 7. Februar, findet in der Zeit von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Ostalbhalle eine Blutspendeaktion des DRK statt. Blutspenden kann jeder Gesunde im Alter von 18 bis 71 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Der DRK-Blutspendedienst wird sich bei allen Blutspendern mit einem Rauchwarnmelder bedanken. Weitere Infos gibt es unter der DRK-Service-Hotline 0800.1194911 oder im Internet unter www.blutspende.de.

Fasching in der Güssenhalle

HERMARINGEN. „Da fliegt die Kuh durch's Wigwam! Wir spielen Cowboy und Indianer“, heißt es in diesem Jahr wenn am Samstag, 19. Februar, in der Hermaringer Güssenhalle zum alljährlichen „Kerzdrigner Fasching“ geladen wird. Zu Gast sein werden die Hermaringer Dorthea, die Faschinggesellschaft „Hallo Wacht“ aus Donaualtheim sowie die „Hüttagoischel“ aus Syrgenstein. Für musikalischen Partylärm sorgt einmal mehr DJ Spritty. Los geht's im Western-Salon Güssenhalle ab 19:01 Uhr. Infos gibt es auch auf www.fussball.sportclub-hermaringen.de.

„Solar mobil“ für Pumpspeicherwerk

In absehbarer Zeit zuviel Solarstrom?

OCHSENBERG. An die Idee eines Pumpspeicher-Kraftwerks bei Ochsenberg hat jetzt der Verein „Solar mobil Heidenheim“ vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Förderkürzung für Solarstromanlagen erinnert.

Aus Furcht vor einem Stromüberangebot wolle der Bundesumweltminister die Solarstromvergütung zum Juli erneut außerplanmäßig kürzen. Ziel sei, den jährlichen Zuwachs von Solaranlagen etwa auf die Hälfte (3,5 Gigawattpeak pro Jahr) zu verringern. Der Vorstand des Solar mobil Heidenheim sieht in der Tat die Gefahr, dass an sonnigen Tagen in absehbarer Zeit mehr Strom angeboten wird, als die Verbraucher benötigen. Grund dafür seien die Atom- und Kohlekraftwerke, die nicht flexibel geregelt werden könnten.

Allerdings zieht der Verein aus der Tatsache, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien so erfolg-

Teil des Gebälks fault vor sich hin

Sanierung des Dachs der Stadtpfarrkirche kostet 567 000 Euro

NERESHEIM. Das Kirchendach der Stadtpfarrkirche Neresheim muss umfassend saniert werden. In seiner Sitzung hat der Kirchengemeinderat dem Finanzierungsplan der Diözese zugestimmt.

Das Heidenheimer Architekturbüro Wittmann erhielt den Zuschlag für die Planung und den Vollzug der Baumaßnahme. Mit den Bauarbeiten soll nach Ostern begonnen werden.

Statische Untersuchungen haben Schadensbilder am Dachstuhl der Stadtpfarrkirche ergeben, die dringend behoben werden müssen. Seit Längerem ist zu beobachten, dass sich der Dachstuhl in Richtung Westgiebel neigt.

Im Zuge der Renovierung soll der Langhaus-Dachstuhl wieder ausgerichtet und versteift werden. Darüber hinaus sind Fäulnis-schäden an den „Fußpunkten“ der einzelnen Dachbalken vorhanden, auf denen die Last des Daches ruht. Diese Balken müssen einzeln freigelegt und überarbeitet werden. Im Zusammenhang mit der Dachsanierung werden die beschädigten Dach-



Erhebliche bauliche Mängel verdecken sich hinter den schneebedeckten Dachziegeln der katholischen Stadtpfarrkirche in Neresheim. Die Sanierung kostet mindestens 567 000 Euro. Foto: kdk

ziegel ausgetauscht und abschließend die Außenfassade der Stadtpfarrkirche gestrichen.

Die Gesamtkosten der Dach- und Außensanierung sind auf 567.000 Euro berechnet worden. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart übernimmt mit einem Anteil von 446.000 Euro nahezu vier Fünftel der Kosten.

Für die Kirchengemeinde bleibt dennoch ein hoher Eigenanteil. Zehn Prozent der Bau-somme soll durch Spenden oder Eigenleistungen aufgebracht werden.

Nach der erfolgreichen Turm-sanierung im Jahr 2010 wird die umfassende Sanierung der Stadtpfarrkirche mit diesem zweiten Bauabschnitt zügig fortgesetzt.

Für die Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt bedeutet die Kirchensanierung eine gewaltige Kraftanstrengung. Umso erfreulicher ist die tatkräftige Unterstützung, die zahlreiche Einzelpersonen, Firmen und Vereine bisher geleistet oder signalisiert haben.

Weitere großzügige Spenden sind willkommen, schreibt Pfarrer Adrian Warzcha in seiner Pressemitteilung.

POLIZEI

Geldbeutel aus Jacke gestohlen

GUSSENSTADT. Aus einer Jacke, die an der Garderobe der Turn- und Festhalle hing, stahl ein Dieb am Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr einen Geldbeutel. Neben Bargeld befanden sich auch der Führerschein der Bestohlenen und Berechtigungsansweise darin. Unweit der Halle wurden die Ausweise wieder gefunden.

Unfall auf Gelände der Tankstelle

NERESHEIM. Auf dem Tankstellengelände an der Heidenheimer Straße ereignete sich am Donnerstag gegen 17:10 Uhr ein Unfall. Sachschaden: 3000 Euro. Eine Pkw-Lenkfrau fuhr mit ihrem Fahrzeug ein kurzes Stück zurück, um eine andere Zapfsäule anzusteuern. Dabei stieß sie mit ihrem Wagen gegen den hinter ihr stehenden Pkw.

Über 6000 Stunden geleistet

DRK-Bereitschaften hatten wieder alle Hände voll zu tun

OCHSENBERG. Anlässlich der Versammlung der DRK-Bereitschaften Königsbrunn wurden im Schützenhaus Bilanz gezogen. Aus den Tätigkeitsberichten der Bereitschaften ergab sich eine Gesamtzahl von 6172 geleisteten Stunden, erbracht von insgesamt 41 Helfern und Helfern.

Der größte Einsatz war am 23. April 2010 im Freizeitzentrum Ochsenberg, wo während eines Brandes 38 Jugendliche und ihre Betreuer sanitätsdienstlich betreut werden mussten.

Im Anschluss an die Tätigkeitsberichte wurden langjährige Mitglieder geehrt: Von der Bereitschaft Ochsenberg für 45 Jahre Manfred Streit und für fünf Jahre

Saisonauftritt mit einem Naturfilm

Im Mooseum geht's ums Donaumoos

BÄCHINGEN. Das erste Wochenende in der neuen Saison der Umweltstation „Mooseum-Forum Schwäbisches Donaualt“ in Bächingen gehört der Natur und Kultur.

Am heutigen Samstag, 5. Februar, führt ab 15 Uhr der Giegener Naturfilmer Ulrich Lieber im Mooseum seinen neuen Naturfilm „Stauen im Donaumoos und in den Auen“ vor. Der Film zeigt im Jahresverlauf die faszinierende Vielfalt von Flora und Fauna dieses einzigartigen Lebensraums am Rande der Alb. Los geht es um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 6. Februar, ab 14.30 Uhr kommen die Fans traditioneller Volkslieder auf ihre Kos-

ten: Beim „Aufspielen beim Wirt“ ist das Publikum gefordert. Unter musikalischer Begleitung durch Hans-Dieter Mack werden alte deutsche Volkslieder angestimmt.

Volksmusik und heitere Gedichte

Die Volksstanzmusik des Schwäbischen Albvereins Sonthheim sorgt für die musikalische Umrahmung. Heitere Gedichte von Werner Müller aus Wörleschwang und die „Gstanzl“ des Bächinger Duos Willi und Willi dürfen natürlich nicht fehlen.

Für beide Veranstaltungen ist vorherige Anmeldung unter der Tel.-Nr. 07325.951110 bzw. 07325.952583 erwünscht.

GEMEINDERAT

Hoffnung auf Fördergelder für Spielplatz

GERSTETTEN. Im Rahmen der Bürgerfragesunde während der Gemeinderatssitzung am Dienstag meldete sich Elternbeirat Stefan Langhans zu Wort. Sie wollte wissen, wie es um die Planungen für den Kinderspielplatz an der Goethestraße steht. Bürgermeister Roland Polaschek erklärte, dass es die finanzielle Situation bisher schlichtweg nicht ermöglicht habe, sich an eine Umsetzung zu machen. Er verweist allerdings auf den recht hohen Zuschuss, den man aus dem Leader-Förderprogramm für den Mehrgenerationenspielplatz am Heldenfinger Kliff bekommt, nämlich 55 Prozent der Gesamtkosten.

„Was in Heldenfinger geht, müsste auch in Gerstetten gehen“, gab sich Polaschek optimistisch. 2600 Euro an Spenden sind für den Spielplatz an der Goethestraße bei der Verwaltung bereits eingegangen. Im Haushaltsplan 2010 sind 15 000 Euro, im Entwurf für das laufende Jahr 5000 Euro für den Kinderspielplatz eingestellt. „Das allein wird aber hinten und vorne nicht reichen“, gab Polaschek zu bedenken.

Hochbauamtsleiter Bernd Müller legte den Mitgliedern des Gemeinderates die Ausschreibungsergebnisse für den Trockenbau und die Putzarbeiten bei der Sanierung am Schulzentrum vor. Demnach kommt das günstigste Angebot für die Trockenbauarbeiten von der Firma Bradt Isolierungs GmbH aus Bibertal (73 530 Euro). Die Heidenheimer Firma GSR-Theo verlangt für die Putzarbeiten rund 113 550 Euro und ist somit günstigste Bieterin für dieses Gewerbe. Otto-Stephan Mühlbeck (ODP) riet dazu, von der Heidenheimer Firma in jedem Fall ausreichend Referenzen einzuholen, da der Kostenerunterschied zur zweitgünstigsten Bieterin mit rund 26 000 Euro doch sehr hoch sei.

Ortsvorsteher Frank Schied (FWV) erkundigte sich nach dem neuesten Stand der Dinge in Sachen STD-Net. Tiefbauamtsleiter Jörg Halbauer erklärte, dass man plane, bis Ende April mit dem Trassenbau und somit mit der Verlegung der Leitung um Heuchlingens und Dettlingen herum sein möchte. Damit wäre das Problem bis Ende Mai gelöst.

An Silvester war der Wasserturm aufgrund eines Wasserschadens geschlossen. Otto-Stephan Mühlbeck erkundigte sich nach der Ursache. Eine Antwort darauf hatte man von Seiten der Verwaltung allerdings nicht parat. „Wir werden uns aber darum kümmern“, versprach Bürgermeister Polaschek.

Keine Antwort erhielt auch Ratsmitglied Artur Kary (KWG) auf seine Frage, wieviel denn der Winterdienst bislang gekostet habe. Allerdings konnte Ordnungsamtsleiter Rudolf Stang Auskunft über den Streusalz-Vorrat geben: Insgesamt hatte man zu Beginn des Winters 600 Tonnen Salz auf Lager. Mittlerweile ist diese Menge auf 150 Tonnen abgenommen. „Sollten wir nun noch Salz zum Preis vom Spätherbst bekommen, bestellen wir noch einmal nach“, so Stang. BM Polaschek wies daraufhin, dass man künftig kein Salz mehr an Dritte verkaufen will. „Es kann nicht sein, dass wir unser Streusalz weiterverkaufen und am Ende selbst keines mehr haben.“

Auch die im Frühjahr stattfindende Volkszählung (Zensus) war Thema im Gemeinderat. Ordnungsamtsleiter Rudolf Stang erklärte, dass die jeweiligen Meldedaten als Grundlage für die Zählung genommen würden. Per Gesetz wurden Erhebungsstellen verordnet, die in Gemeinden mit mehr als 30 000 Einwohner eingerichtet werden sollen. „Somit hat das in unserem Fall das Landratsamt am Hals“, so Stang. Für Gerstetten werden insgesamt 25 Freiwillige gesucht, die jeweils 100 Fragebögen aussteilen. Zwar haben sich schon einige Bürger hierfür zur Verfügung gestellt; allerdings sucht die Gemeinde noch Freiwillige, die als Ersatz einspringen können.

Fasching im Ketteler-Haus

KÖNIGSBRONN. Am heutigen Samstag, 5. Februar, veranstaltet die katholische Kirchengemeinde ab 19.30 Uhr im Ketteler-Haus

eine närrische Westernparty unter dem Motto „Im Tal der wilden Hosen“. Zum Tanz spielt „Hauptling Bello“.

Persönliches



Eberhard Vogt verstorben

HERMARINGEN. Am 2. Februar verstarb Eberhard Vogt im Alter von 73 Jahren. Der langjährige Mitarbeiter der Hermaringer Firma Diener saß 20 Jahre für die Wahlvereinsung der Arbeitnehmer im Gemeinderat. Lange Jahre war er auch stellvertretender Bürgermeister in der Ara Kurt Keller. Für 20-jährige

Zugehörigkeit im Gremium wurde Eberhard Vogt auch mit der silbernen Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg geehrt.

Dem Hermaringer Sportclub gehörte Eberhard Vogt seit 1959 an. Sein Herz gehörte dem Fußball – allem voran der Jugendfußball. 1968 wurde er erster Abteilungsleiter Fußball und von 1970 bis 1980 war er Jugendleiter. Anfang der 60er-Jahre war er Kassierer des Hauptvereins und damit auch am Bau der Vereinsheime beteiligt.

Ein Obst- und Gartenbauverein war Eberhard Vogt ebenfalls lange Jahre Mitglied und als langjähriger Verwalter der Kasse und Fachwart für viele Baumbesitzer immer ein Ansprechpartner.

Vielen Wegefahrten wird das ruhige, ausgeglichene Wesen von Eberhard Vogt in Erinnerung bleiben. „Er war ein sehr angenehmer Mensch“, sagt der ehemalige Bürgermeister Kurt Keller. Unser Foto zeigt Eberhard Vogt in seiner aktiven Zeit als Gemeinderat im Jahr 1998. chw



In der Versammlung der DRK-Bereitschaften Königsbrunn wurden langjährige Aktive geehrt, darunter für 40 Jahre Josef Kocholl (Mitte) und für 45 Jahre Manfred Streit (Vierter von rechts).